

Diplom-Kaufmann Dr. rer. pol. Frank J. Müller
Hochschullehrer

Stefan Wilpert
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Diplom-Ökonom,
Gesellschafter-Geschäftsführer

bei der
Haussmann Welz Seeger & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft
Telefon: 0 37 44 | 83 03 – 25

Vorstandsarbeitsgruppe der BAG:WfbM
Albrecht Fritz, Rainer Knapp, Dr. Frank J. Müller, Oliver Roden-
häuser, Bernhard Sackarendt, Herbert Waldenberger und Stefan
Wilpert

Stand 1. Juli 2004

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	10
Grußwort	12

Erster Teil – Grundlagen

I. Problemstellung, Zielsetzung und geplante Vorgehensweise	14
II. Geschichtliche Entwicklung des Gemeinnützigkeitsrechts in Deutschland	16
III. Grundzüge des aktuellen deutschen Gemeinnützigkeitsrechts	
A. Rechtsformwahl	17
1. Körperschaften im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“	17
2. Ausgewählte gemeinnützige Körperschaften	18
a.) Vereine	18
b.) Stiftungen	21
c.) Kapitalgesellschaften	25
B. Gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke	25
1. Gemeinnützige Zwecke	25
2. Mildtätige Zwecke	27
3. Kirchliche Zwecke	31
C. Inhalt und Gestaltung der Satzung	32
D. Grundsatz der Selbstlosigkeit	33
E. Grundsatz der Ausschließlichkeit	36
F. Grundsatz der Unmittelbarkeit	37
G. Anforderungen an die tatsächliche Geschäftsführung	37

H. Nachweis der satzungsgemäßen Mittelverwendung	38
I. Gebot der zeitnahen Mittelverwendung	40
J. Rechnungslegung	42
1. Jahresabschluss	42
a.) Allgemeine Grundsätze	42
b.) Aufstellungspflicht	42
2. Ergebnisermittlung	44
K. Die vier Sphären einer steuerbegünstigten Körperschaft	45
1. Ideeller Bereich	45
2. Vermögensverwaltung	45
3. Steuerbegünstigte Zweckbetriebe	45
4. Steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	46
L. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen Gemeinnützigkeitsvorschriften	46
IV. Das Gemeinnützigkeitsrecht europäischer Nachbarstaaten	48
A. Österreich	49
B. Italien	50
C. Dänemark	52
D. Schweden	54
E. Frankreich	56
F. Großbritannien	60
G. Niederlande	63
H. Zusammenfassung	66

Zweiter Teil

Auswirkungen des „Gemeinnützigkeitsrechts“ auf die Arbeit von Werkstätten für behinderte Menschen

I. Mögliche Auswirkungen des Gemeinnützigkeitsrechts auf die Arbeit von Werkstätten für behinderte Menschen anhand folgender Beispiele:	67
Werkstätten für Menschen mit Behinderungen – Der Verkauf von selbsterstellten bzw. zugekauften Werkstatterzeugnissen	67
Integrationsprojekte	69
1. Die Integrationsprojekte im Spannungsfeld zwischen der Einhaltung steuerlicher Gemeinnützigkeitsbestimmungen und drohender Konkurrentenklagen der privaten Wirtschaft	69
2. Umsatzsteuerliche Konsequenzen im Zusammenhang mit dem Betrieb sogenannter „Integrationsprojekte“	71
3. Ertragsteuerliche Konsequenzen sowohl im Zusammenhang mit der Gründung als auch dem Betrieb sogenannter „Integrationsprojekte“	72
4. Drohende Sanktionsmechanismen aufgrund einer eventuell nicht mehr gegebenen Zweckbindung investiver Fördermittel	74
5. Handlungsempfehlungen und nicht zu unterschätzende Gefahrenquellen bei der Umsetzung	74
Übrige Werkstattbereiche	
1. Das Phänomen „umsatz- und ertragsteuerpflichtiger Fahrdienst für die Beförderung von Menschen mit Behinderung“	76

2. Die BFH-Urteile vom 13.08.1997 (BStBl 1998 II S. 63) sowie vom 30.03.2000 (BStBl 2000 II S. 705) als Regulativ für den „freien Wettbewerb“ zwischen Non-Profit-Organisationen und Gewerbetreibenden	
a) Grundzüge der Urteile	77
b) Mögliche Ausprägungen des Wettbewerbsgedankens	79
c) Auskunftsanspruch und Klagebefugnis der freien Wirtschaft	80
II. Wechselwirkungen zwischen der steuerlichen Gemeinnützigkeit und dem Zugang zu institutionellen Fördermitteln	82
III. Welche Auswirkungen hätte der Wegfall des Gemeinnützigkeitsrechts auf die Arbeit von Werkstätten für behinderte Menschen?	
Gründe, die für den Erhalt des Gemeinnützigkeitsrechts sprechen	84
Gründe, die dagegen sprechen	84

Dritter Teil

Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchung, Alternativensuche und Bewertung

I. Ergebnisse der Untersuchung	
1. Plausibilität der vorgebrachten Argumente	86
2. Abschätzen einer möglichen künftigen Entwicklung des deutschen und europäischen Gemeinnützigkeitsrechts	88
II. Aufzeigen und Bewertung von Alternativen	89

Literatur- und Quellenverzeichnis

I. Bücher, Beiträge in Sammelwerken, Zeitschriften und Internet	92
II. Gesetzesmaterialien	93
1. Gesetze, Richtlinien und Verordnungen in der jeweils gültigen Fassung	93
2. BFH-Urteile	94
3. BMF-Schreiben	94

Stichwortverzeichnis	95
-----------------------------	-----------